

Oberbayerische Volkslieder



mit ihren Singweisen.

Mus. pract.

131.

Maximilian, Herzog,

Aerbanerische Volkslieder



mit ihren Singweisen.

Gesammelt und herausgegeben

von

H. M.

Zweite Auflage.

München, Georg Franz.

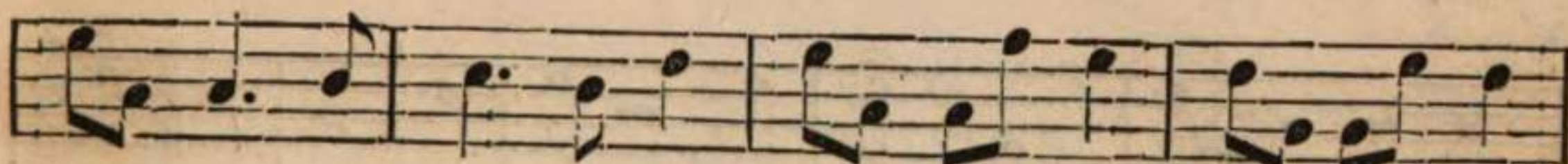
1858.



Schnadahüpfen (1).



1. A' jaagerisch' G'wandl, a' Büchß und a'



Hund, und an' al=merisch' Diendl, die 's Tanzn guat



funnt!



2. Schö' hoch is's in Bergnan und ebn is's in' Land,
An' almerisch Diendl hat Holz bei der Wand.

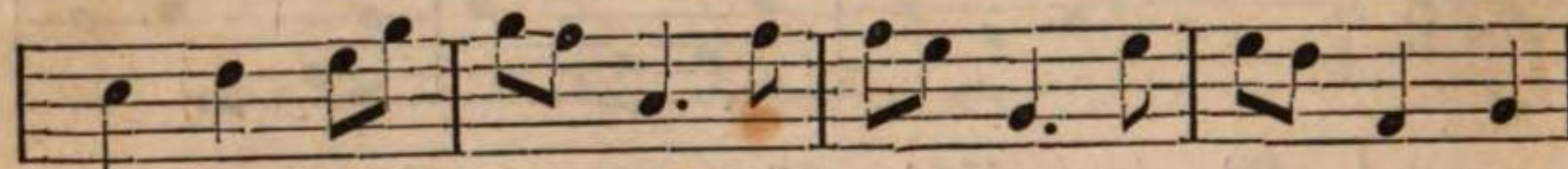
3. A' Bua scho' a' frische, beim See bin i' Fische,
Beim Land bin i' Bua, wo's mi' freut, fehr' i' zua.

4. Mei' Herz hat drei Eck und mei' Schatz is weit weg,
I' fo' nimmer bleibn, thuat mi' d'Weillang vertreibn.

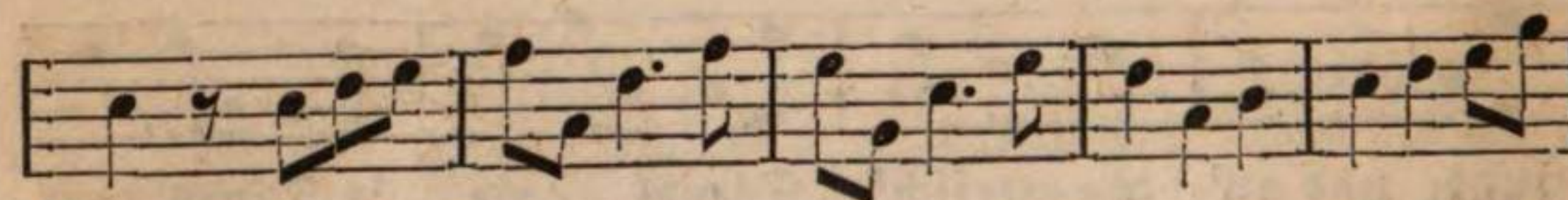
Schnadahüpfen (2).



1. Bei uns auf der Alma, da z'geht der Schnee



nie, und da geit's schöni Kalma und schwarzbraune



Stier.

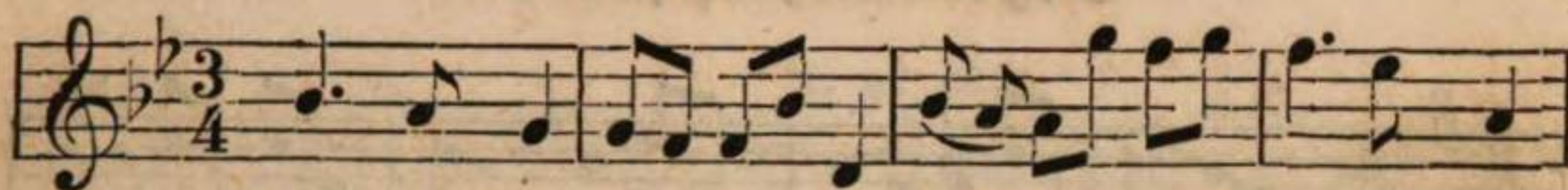


2. Und wann aa' der Schnee
Auf der Alma nie z'geht,
Ja so is's do' a' Freud',
Wie da drobn Alles steht.

3. Denn 's Gras und der Klee
San ja grea' allewei'
Und 'n Schnee steht's gar guat,
Wachst a' Bliemi dabei.

4. Und es kimmt aa' gern aufa,
Verstehst mi', der Bua,
Und der jodlt mir da's
Und spielt d' Zither dazua.

Schnadahüpfen (3).



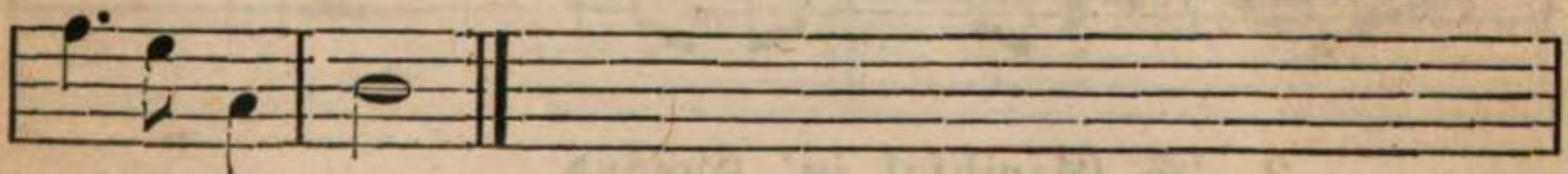
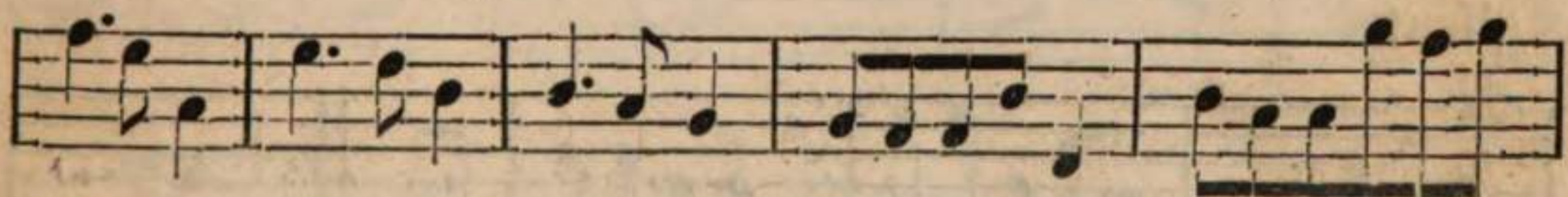
1. 'S Fischböcka = Glöckl dees dridl a i ha hat an' schön'



Klang, bal' mei Diendl stirbt, leb' i' halt dridl a i ha



aa' nimmer lang.

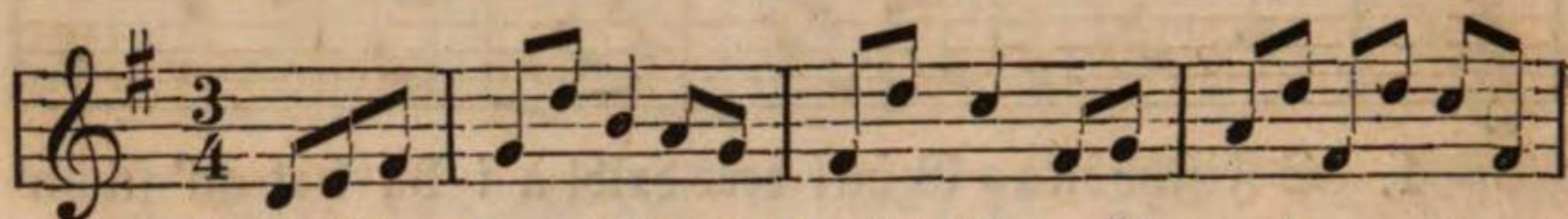


2. 'Freut mi' nix als mei' Bix
Und mei' Goasl, wann i' s' wisch',
Bal' zwóa Buabn oa' Diendl liebn,
Kriegt der oa' nix.

3. 'S Fischböcka Wasserl
Ninnt 's Jahr amal trüb,
G'schicht nit wegn der Schönheit,
G'schicht All's wegn der Lieb.

4. 'S Diendl is kloa^{re}
Wier a' Muschatnüssei
Und so oft als i' 's buss'l,
So lacht's a' bissei.

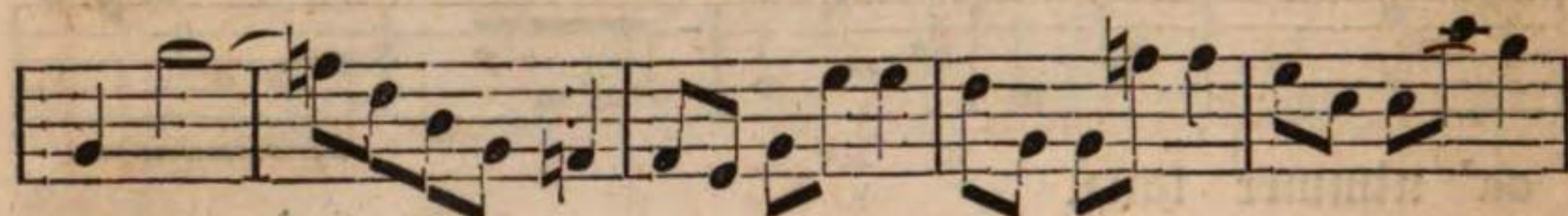
Schnadahüpfen (4).



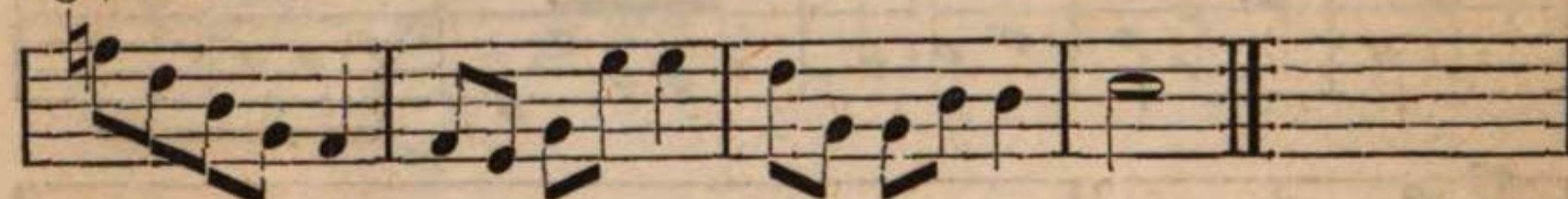
1. 'S Gamsfl in' Gwänd' hat si' ent' uma=



draacht und die aufrichtign Diendl san so viel dünn



g'faat.



2. 'S Gamsfal in' Gwänd
 Hat ma' aba 'pfiffa,
 'Sollt' a' Rügerl 'neiladn,
 Sollt' ihm's aufschicka.

3. 'S Gamsfal in' Gwänd
 Nimmt an' Schritt an' langa,
 Mei' Diendl is ma' wild worn,
 Ro's nimmer fanga.

4. A' Bix ohni Ho'
 Und a' Diendl ohni Mo'
 Und a' Jager ohni Schneid,
 Da is's himmitweit g'feit.

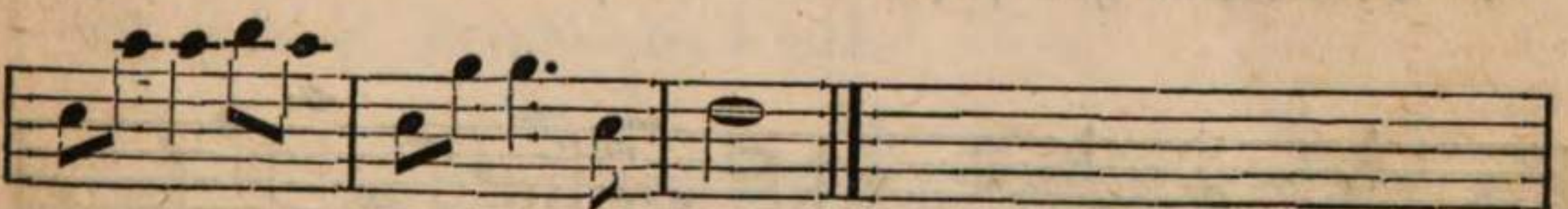
Schnadahüpfen (5).



1. A' frische Bua bin i, bei'n Leut'n veracht't,



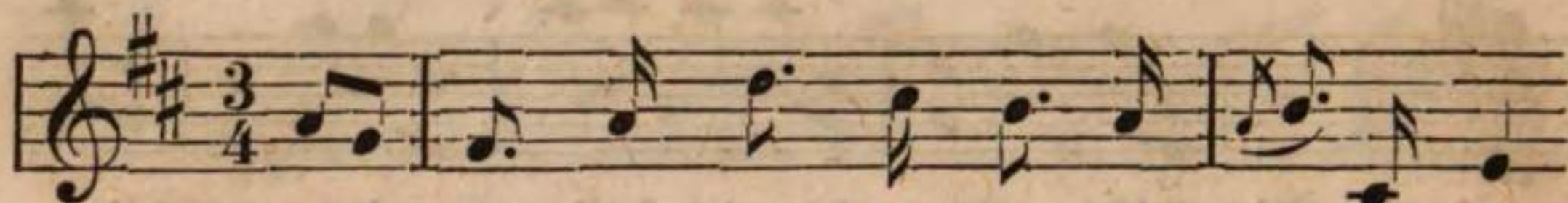
und jek' bin i's scho' g'wöhnt, daß's ma' gar nix mehr macht.



2. 'Freut mi' nix als mei' Bix
 Und mei' Pulverhörndl
 Und mei' fohlschwarza Hund
 Und mei' sauber's Diendl.

3. Diendl wann d' mi' willst lieb'n,
 D' Augnsprach darfst nit führ'n,
 D' Leut san' jek' so viel falsch,
 Kenna's glei' Aa's.

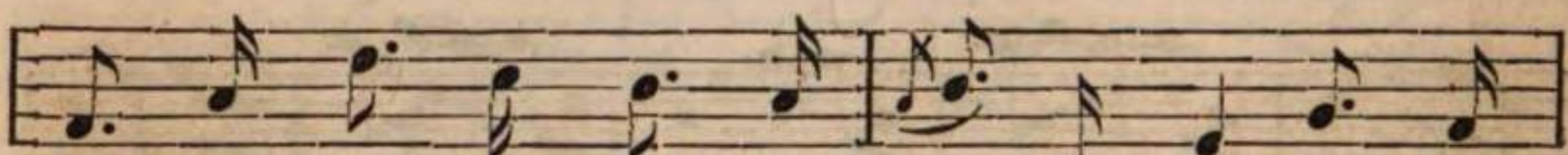
Es kimmt der Frühling 2c.



1. Es kimmt der Frühling, wo si' Al=les freut,



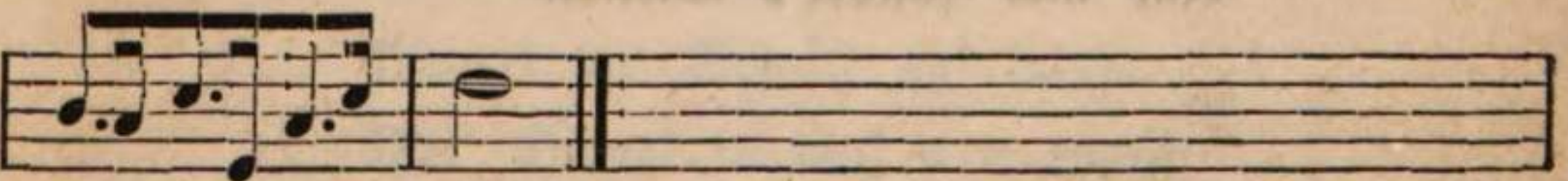
dees is meinoad scho' gar a' liebi Zeit, da fahrt



d' Genndrinn gar frisch mit Ruh und Kalm und mit



frummi Lam=pi'n auf die Alm.



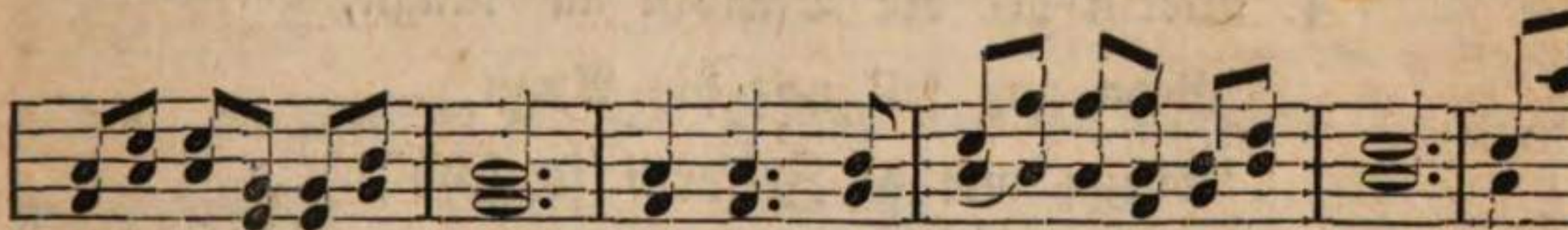
2. Dort is's schöner gwiß als in der Stadt,
 Wo oa's in d' Gassln grad an' Aussicht hat,
 Was ma' z' Alma vo' der Welt Als segn ko',
 Wo' dem wiss'n d' Stadtleut nix davo'.

Der Almbesuach.

Mittelmäßig.



1. 'S Leb'n auf der Al = ma is schö', drum sollt' ma



oft au = fi' geh, aber nit ü = ber = all Bua is



aa' grad a' Freud' da = zua.

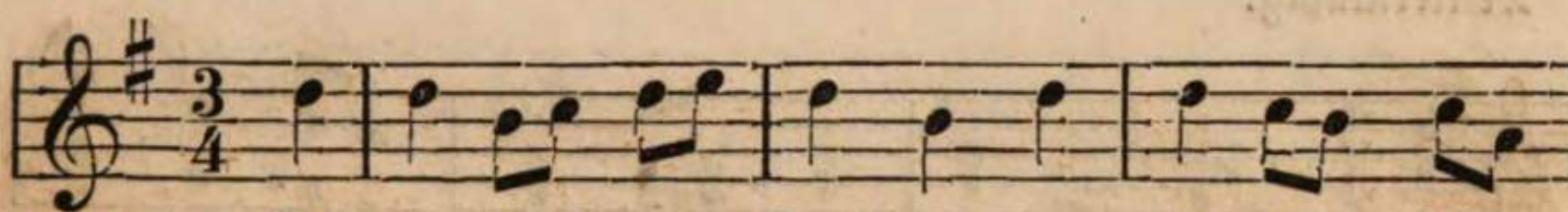


2. Mirk auf dees, was i' dir sag',
Laß dir nit z'groß sey' die Plag,
D' Fischbecker — Alma san g'recht,
Daß i' dir s' o'rathn möcht.

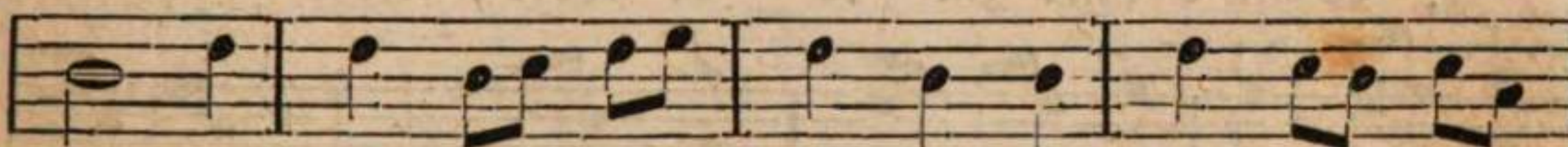
3. D' Alm mit 'n Sattl, wer's fennt,
 'S Rösserl dazu mit 'n Gwänd,
 Willst ebbaß Anders no' hab'n,
 Steig' no' frisch furt über'n Grabn.

4. Wer'n dir die Diendl'n aa' taugn,
 'Redn gar fei' mit die Augn,
 'Singa wie d' Zeiserln so schö',
 Ja Bua, da muaßt aufi geh'.

Ruaf zum Diendl.



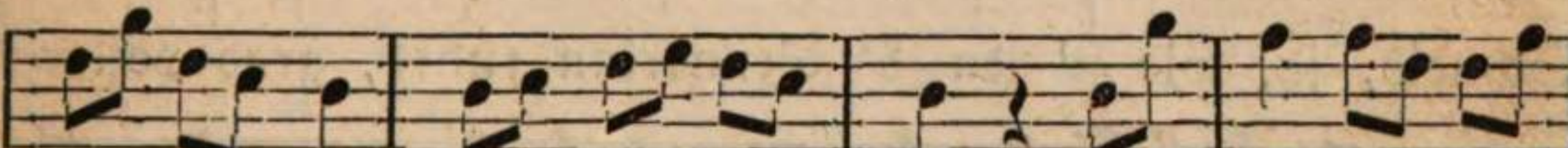
1. Du schwarzaugets Diendl, kimm a = ba in's



Thal, da blüh'n ja die Baam' und die Sträuch' ü = ber =



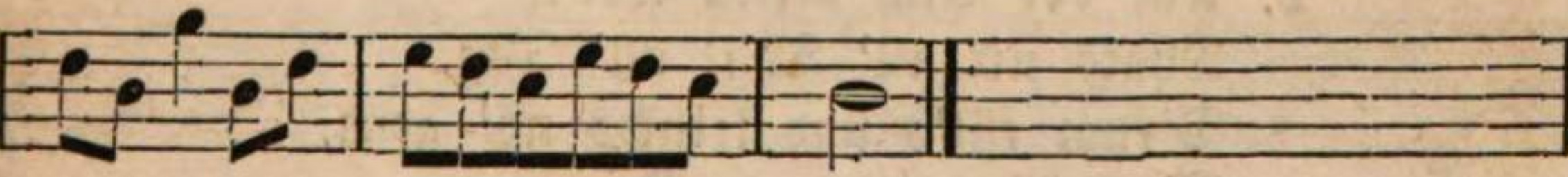
all, und d' Bögerln schö' sin = ga und d' Lanperln rum =



springa, i' rufß durch 'n Wald, daß's zu dir auf =



schallt.



2. Kimm schwarzaugets Diendl

Kimm aba in's Thal,

I' führ' di' zum Tanzl,

I' thua's allemal,

Da wolln ma' na' springa

Und jodln und singa,

Kimm Diendl, geh' zua,

Mei Herz hat koan' Ruaf.

Der Alma-Kirta.

Mittelmäßig.



1. Wann's bald Ja = fo = bi werd', is's wohl a'



Freud' a Freud', wie si' da d' Senndrinn rührt, grad volla



Schneid, ja, wie si' da d' Senndrinn rührt, grad voller



Schneid.



2. Auf der Alm Kirta wer'n
Thats nit all' Tag, all' Tag,
D'rum eßt's und trinkt's no' gern,
Was jeder mag — Ja 2c.

3. Vor der Thür' steht scho' ganz
Saub' der Bua, der Bua,
Möcht' d' Sennderinn zu'n Tanz,
Laßt ihr foan' Rua — Ja 2c.

4. Hüttabua, schwegl no,
Recht guat dazua, dazua,
Schwegl, i' zahl di' scho'
Morg'n ei' der Frua — Ja 2c.

Der Tanz.

Schnell.

Wann i' a' Musi' hör'

The first system of the musical score for 'Der Tanz'. It consists of two staves, both in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment on the lower staff. The lyrics 'Wann i' a' Musi' hör'' are written below the first staff.

kenn' i' kaa' Trauer mehr zum Tanzl

The second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. The lyrics 'kenn' i' kaa' Trauer mehr' are written below the first staff, and 'zum Tanzl' is written below the second staff.

treibts mi' hi', weil i' gern lusti bi'.

The third system of the musical score. It continues the melody and accompaniment. The lyrics 'treibts mi' hi',' are written below the first staff, and 'weil i' gern lusti bi'.' are written below the second staff.

The fourth system of the musical score, continuing the melody and accompaniment. It features more complex rhythmic patterns and a key change to two sharps (F# and C#).

The fifth system of the musical score, concluding the piece. It features a final cadence with a double bar line at the end of each staff.

2. S' Diendl die draacht si' gern,
 Müd kunnt s' halt gar nit wer'n,
 Is ihr um's Herz so guat,
 Wann s' mit mir tanzn thuat.

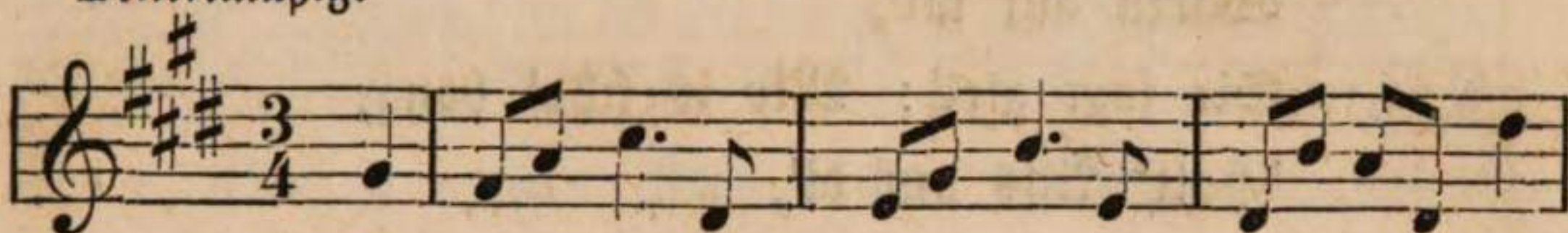
3. S' Schuhplattl'n fo' nit glei'
 Dana in' ganzn Sei
 So guat, wie i' bei'm Tanz,
 Kimm gwiß nit aus'n Kranz.

4. S' Schnackln und 's Sucheschrei'n
 Bei'n an' Spiz guatn Wei',
 Macht oan' 'n Kopf so leicht,
 Daß ma' die Plag nit scheucht.

5. D'rum halt' 'n Tanz in Ehrn,
 Wird ma's wohl Niema'd wehr'n,
 Macht ma' mei' Freud erst voll
 Und im Herz figerlwohl.

Die vier Jahr'szeitn.

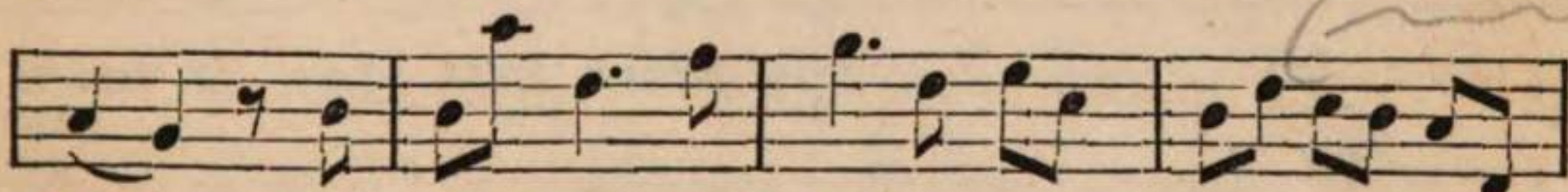
Mittelmäßig.



1. Des ganzi Jahr steig' i' gern au = fi auf



d' Höh' wie fo's ma' so wohl da wer'n, wann i' ob'n



steh', wie fo's ma' so wohl da wer'n, wann i' ob'n

Duett



steh!



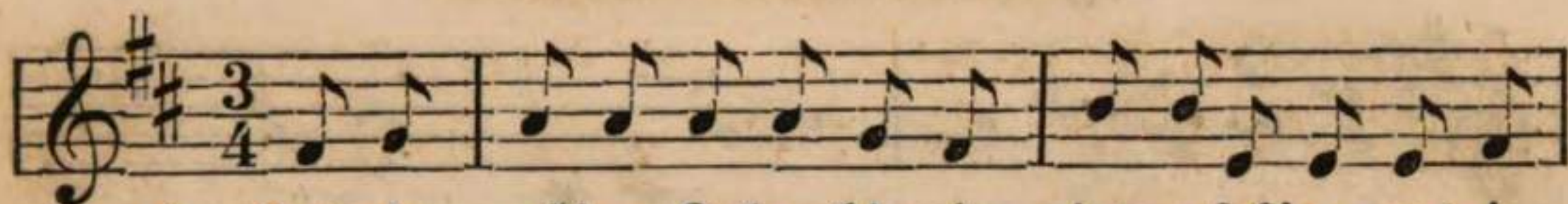
2. Im Winter da sich i' 's Dach,
Wo mei' Schatz haus't,
Da denk' i' foan' Wetter nach,
Dees abasaust.

3. Im Frühjahr, wann's aaba'n thuat,
Kimmt s' mit die Rüh,
Sagt, Büabei i' bi' dir guat,
I' laß di' nie.

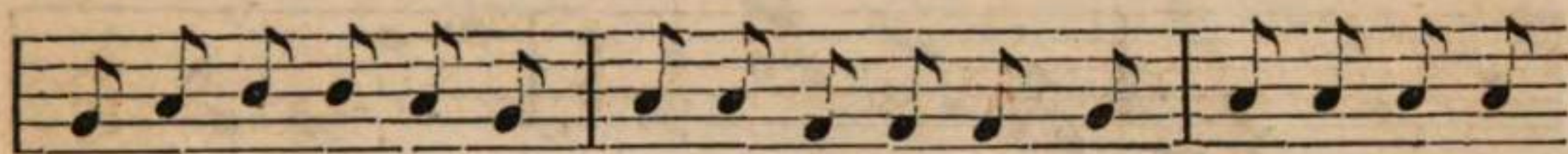
4. In Sunima da will s' nit lang
 Wartn auf mi',
 Sie sagt glei': Mir is scho' bang,
 'Halt' Aas auf di'.

5. In Hirbscht, wann ma' d' Sichel weht,
 G'steh' ih'rs schö' staad,
 Daß i' s' scho' so viel gern jekt
 Heuret'n thaat.

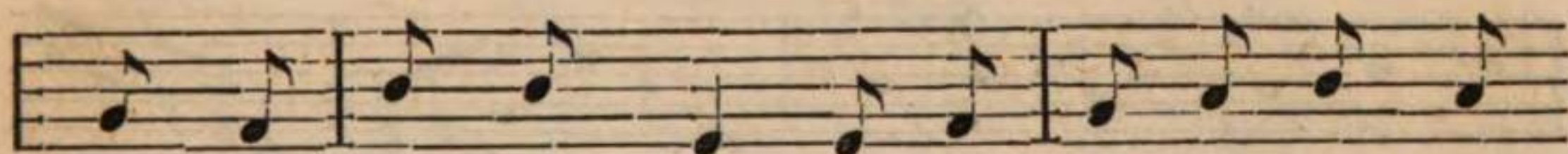
Die drei Kasa.



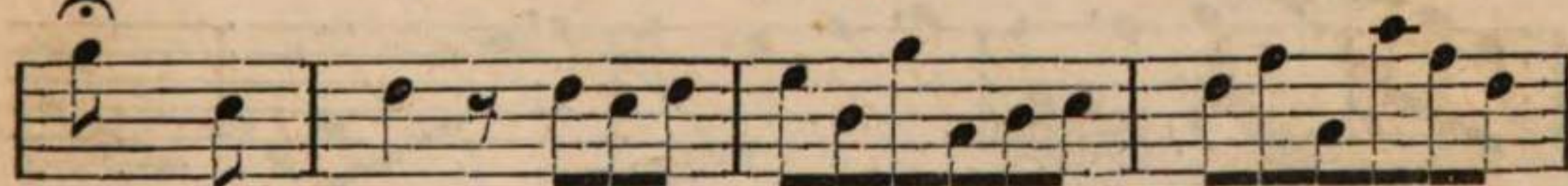
1. Und im erst'n Kasa bin i niedergeseß'n, und im



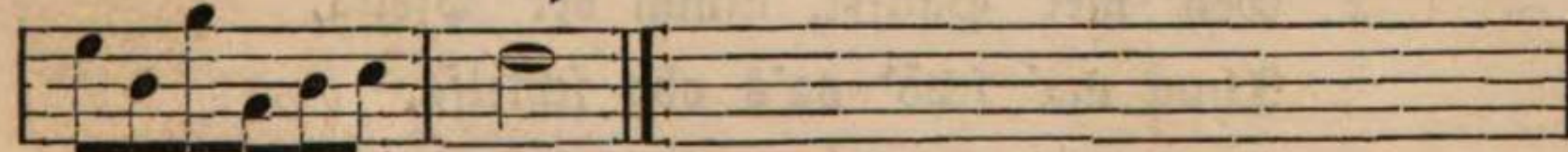
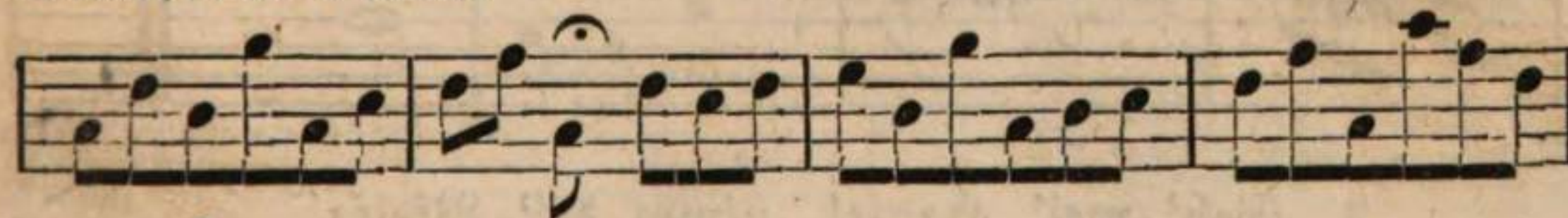
zwoatn da hon i' a' Willi gehn und im drittn Kasa



waar' i' recht gern bliebn, sitzt a' Taga bei der



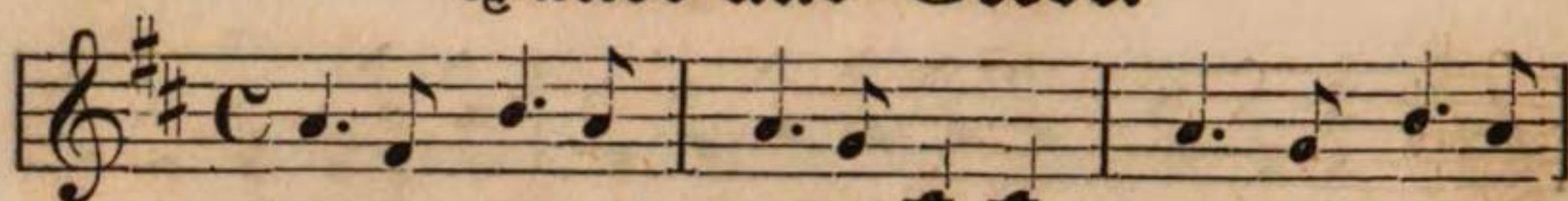
Senndrinn d'rinn.



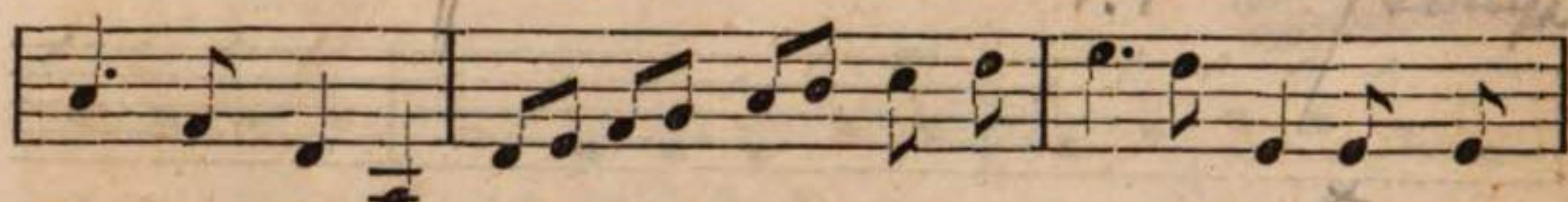
2. Und die Gambsei'n brau', sie san so lieb a'z'schau'n,
 Bal' d' oa's schießn willst, muaßt dir auf't trau'n,
 Sie san so viel g'schwind, hamm' di' glei' in' Wind,
 Tanga 's Pfeifa o' und san davo'.

3. Kloani Kügei'n gießn', großi' Gambsei'n schieß'n,
 Schöni Diendl'n lieb'n, dees muaß ma' Als probirn,
 Wei' ma' jung san, schau ma' uns um fellas G'scher,
 Bal' ma' alt san, g'freut's uns nimma mehr.

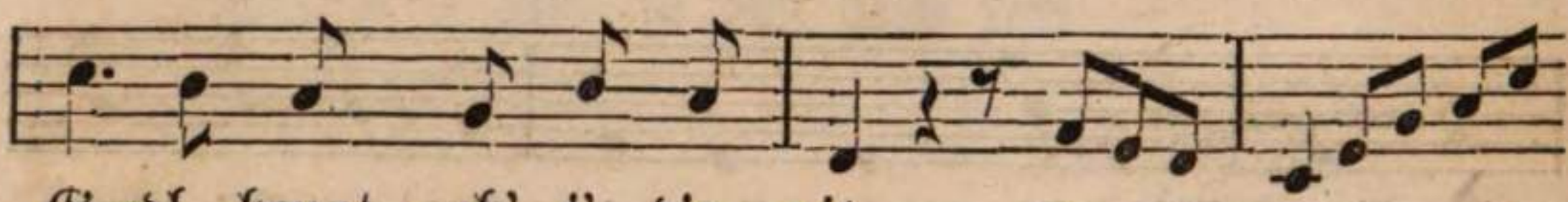
Hanßl und Gredl.



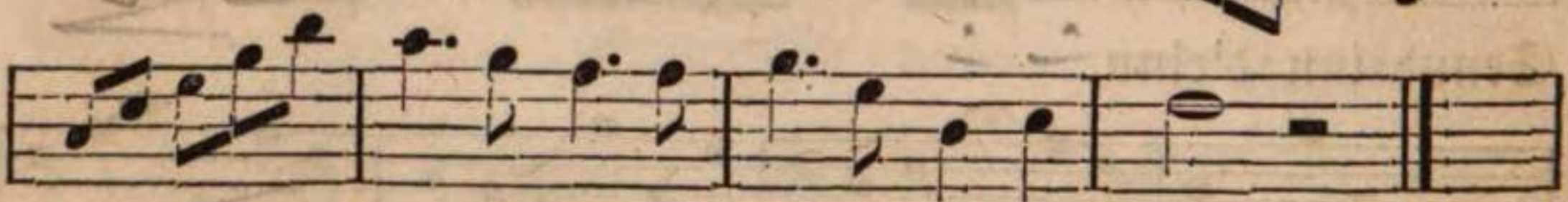
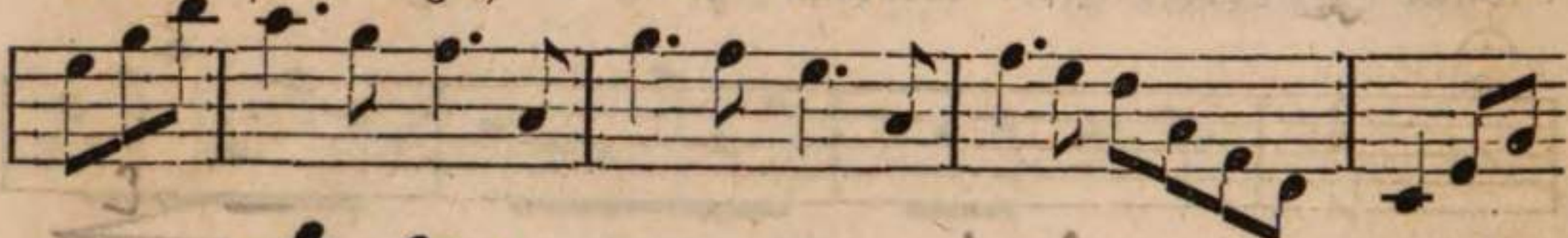
1. Geh' mei Hansei auf die Alma, thean' ma' fanga



Rüh' und Kalma, geh mei Hansei, was i' di' bitt', na' mei'



Gredl, heunt geh' i' dir nit.



2. Geh' mei' Hansei, nimm dei' Pfeifa,
Thua ma' schö' oa's oba schleifa,
Geh' mei' Hansei, was i' di' bitt',
Na' mei' Gredl heunt schleif' i' dir nit.

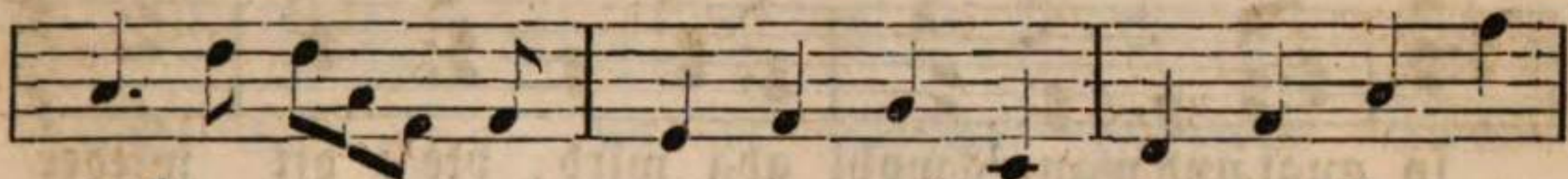
3. Hansei, sei nit so vermessen,
Thua mit mir a' Schmalzkost ess'n,
Geh' mei' Hansei, was i' di' bitt',
Na' mei' Gredl, heunt iß' i' dir nit.

4. Wenn's d'nit magst, so laßt es bleibn,
B'haltst dei' Ruh mit sammt der Feign,
Glaab no' nit, daß i' di' nomal bitt',
Na koan' sellan Buabn den brauch i' nit.

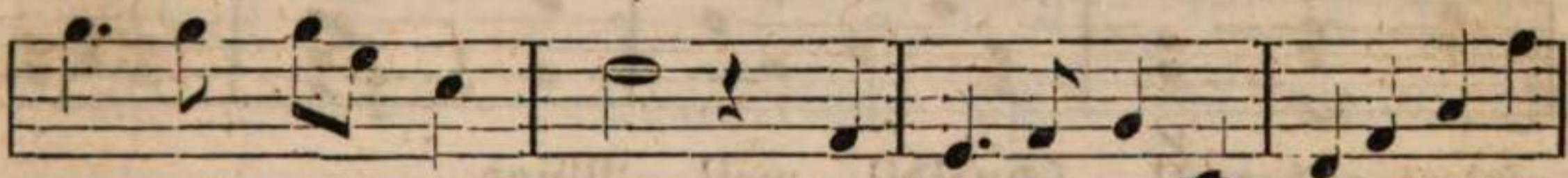
'S Almageh'.



1. Auf d' Alma geh' ma' auß, weil's Wetter is so



schö'; es werd ja wohl a' je = der Bua zu



seiner Senndrinn geh'.



2. Geh' Hanset geh no' aufa,
Du bist mei' größti Freud
Und waar der Weg aa' wie d'er will,
Er is dir g'wiß nit z'weit.

3. Zeg' fällt ma' Ebbas z'essn ei',
A' Butter und a' Kaas'
Und der a' frischti Senndrian hat,
Der hat wohl ebbas Kaar's.

Der lusti' Bergla.

Mittelmäßig.

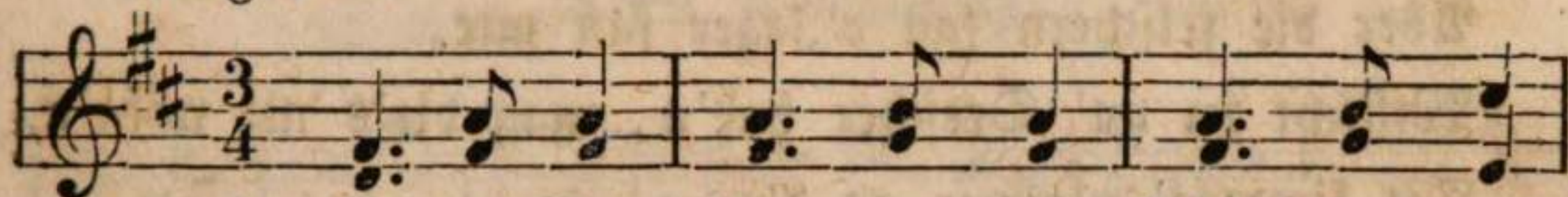
1. 'Bin a lustiga Berg = la, is ma' d'Soamat
so guat und wann's wohl aba wird, bis's oft wieder
gfriert rührt si' schneidi' mei' Bluat.

2. Steig' i' aufi auf d'Alma,
Ja da werd ma' 's Herz weit — und
Sich' i' d' Senndrinn geh',
Thuats' mi grüß'n schö',
Ro's nit sagn, wie's mi' freut.

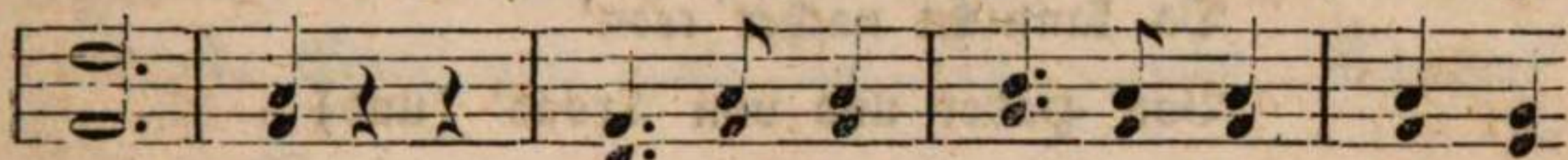
3. Schau' i' hi' dort wo's Gwänd is,
Werd ma' doppit so wohl, — und
Sich' i' 's Gambsei schö'
Auf an' Schraafn steh',
Wißt's, was schöner sey' soll!

Jager und Senndrinn.

Allegretto.



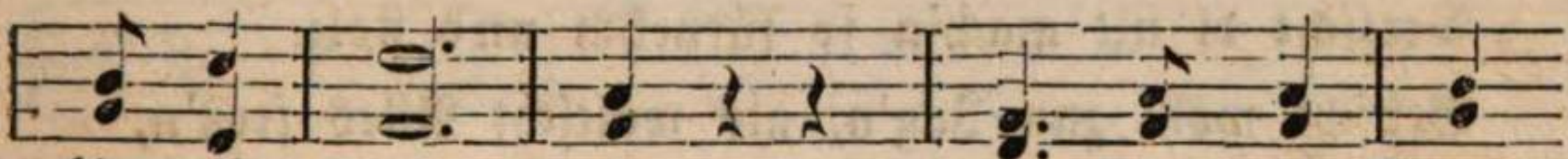
1. Jager = Bua, sag mer, wo blücht so lang



g'wes'n, ho' di' meinoad ja zwoa Wocha



nit g'jeg'n? „Sennderinn, schau auf die Gambs



bin i' 'gan = ga, bin auf der Schneid

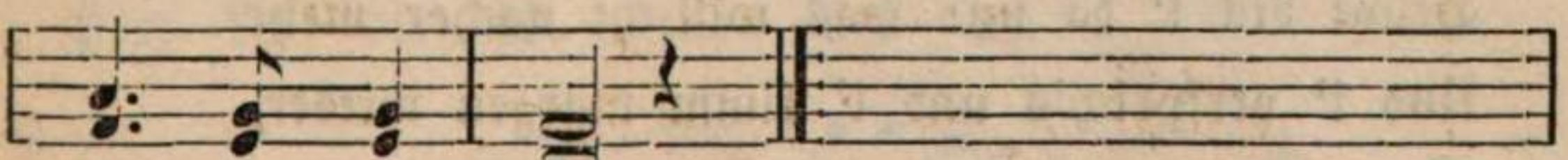
pice mosso.



umanand g'leg'n. Denn Gambsei'n die schieß' i' gern,



die san mei' Freud' und da bin i, am liebsten, wo's



Gambsei'n g'nua geit.

2. Jager woßt wohl und i' will d'r was sag'n
 San dir die Gambs so viel lieber als i'
 Dst fanscht mer aa' von der Hütt'n weg bleib'n,
 Woß mer an' andern als di',

Denn Buabna san' gar nit raar
 Buabna geit's gnua (und)
 Wann d'ebber nit femma willscht,
 Geh' mer no' zua.

3. Senndrinn, daß's Buabna geit will i' nit sag'n
 Aber die frischern san d'Jager san mir,
 Willst du an' Drejcher hab'n, mag dir's nit wihr'n,
 Oft kimm i' nimmer zu dir,
 Da kannscht nacher redn'
 Von Haber und von Troad' (und)
 Er thuat aa leicht gras'n
 Bei dir auf der Woad."

4. Jager du derffst di' nit gar a so prahl'n,
 Derffst di nit mach'n so fürnehm und stolz,
 Gehst wohl zun Jag'n, als woltscht Alles freß'n,
 Kimmst aber laar auß'n Holz,
 Da hoast's ja der Wind
 Hat die Rug'l verschlag'n, (und)
 Natürli' der Wind gelt
 Den ko' mer nit frag'n.

5. „Senndrinn, jez' hör'mer auf du mit dein Trag'n
 Heunt bin i' da und was willst nacher mehr
 Und i' versprich's und i' kimm morgen wieder,
 Waar es aa' no' so weit her,
 Denn di' laß i' nit',
 Und i' funnt ja nit leb'n (und)
 Hättst du aus Verdruß
 No' an' Andern d'rneb'n."

Der B'suach.



1. Mach' auf, mach' auf, du liebs Schagerl



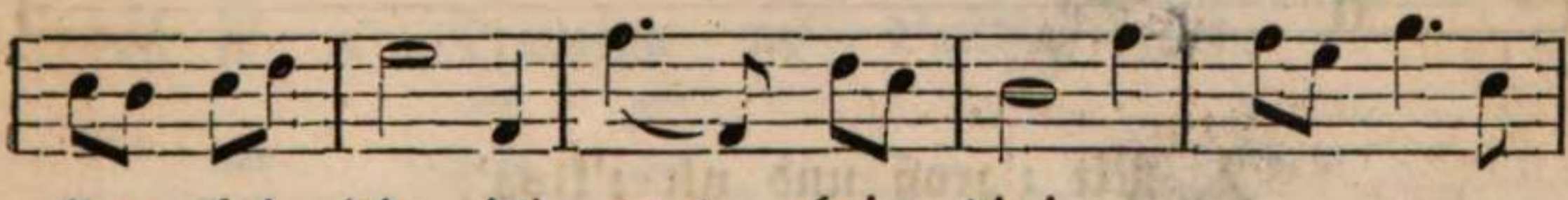
mei, mach auf, mach auf, du lieb's Schagerl mei', dei'



Bua is vor der Thür', dei' Bua is vor der Thür! Bei



Tag und Nacht grad denk' i' dei', und is mei'



Herz bei dir, is' grad bei dir!



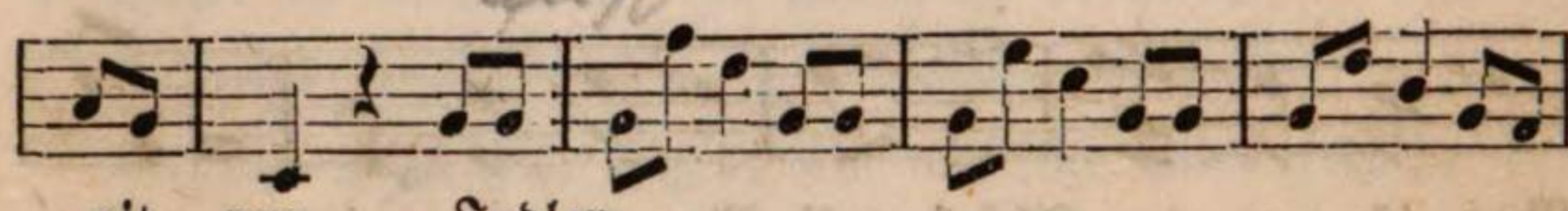
Viel' bildschöni Diendl'n zc.



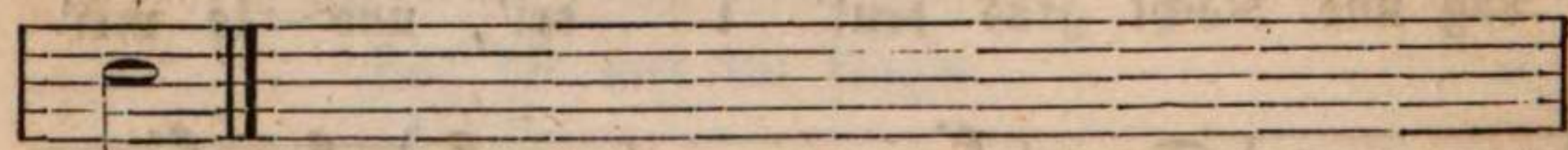
1. Viel' bild = schöni Diendl'n san rund um a



dum, a = ber i' ho' des meini und schau mi



nit um. Tödler



2. Mit z'groß und nit z'floo',
 Will i' buß'n mit ihr,
 So derf i' mi' nit strecka,
 Und nit ducka zu ihr.

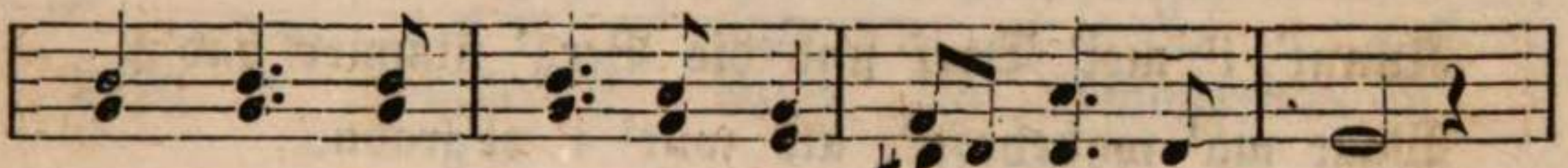
3. Mit z'dick und nit z'dünn,
 Denn mir funnt' ja vor all'n
 Koa' Baunstecka nit
 Und koo' Dampfpuhl g'faß'n.

Fischbachau.

Mittelmäßig.



3' Fischbach am Broatnstoß, da bin i' gern,



fo' ma' recht lu = sti = gi Leutln g'nua hörn;



d'Liedln die s' singa, die hamn schon a Schneid,

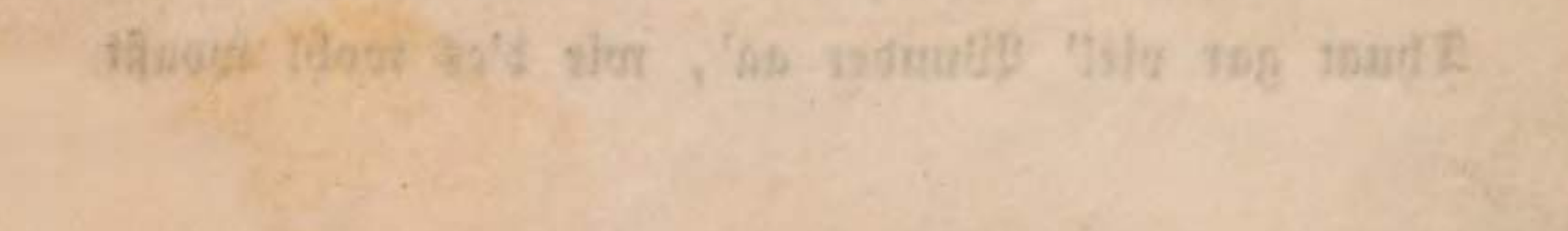
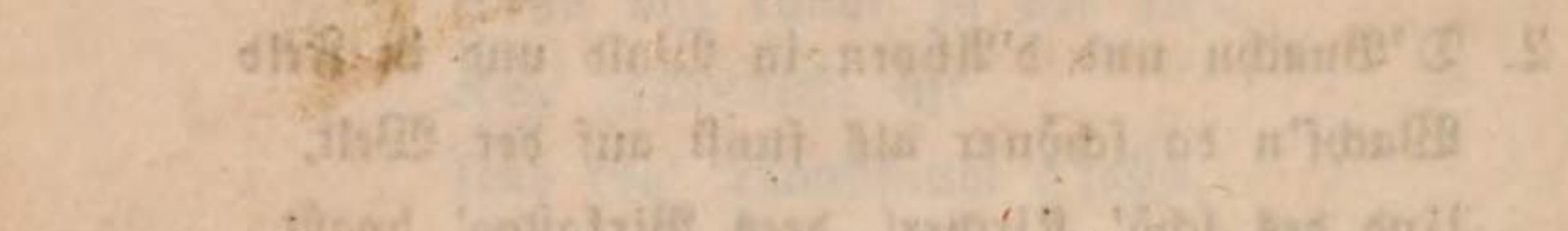
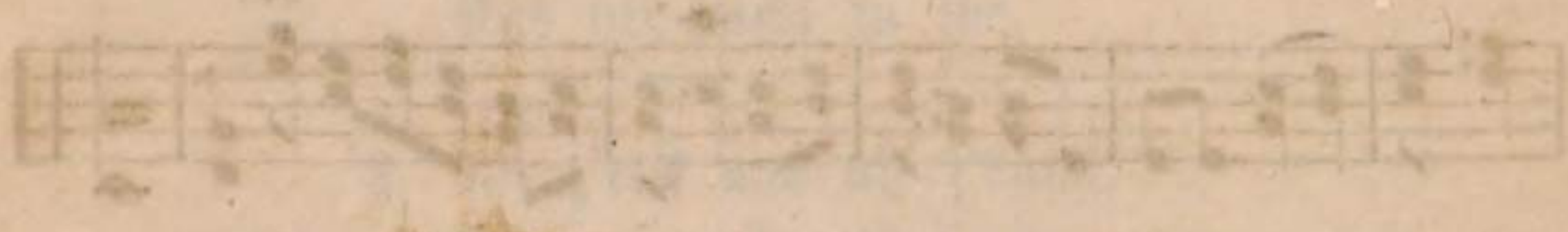


daß si' a' Trauriga no' d'rüber freut.



2. D' Buachn und d' Ahorn in Wald und in Feld
 Wachsn da schöner als sunst auf der Welt,
 Und des schö' Kircherl, dees Birkastoa' hoast,
 Thuat gar viel' Wunder aa', wie d'es wohl woast.

3. Wann i' oft 's Wasser sich', dees d'Leitsa hat,
 Denk' i' halt allemal, es is do' schad',
 Daß's a so furt muaß und wandern muaß geh',
 Wo dengerscht Berg und Thal gar so viel schö'.
4. 'Möcht' nit mit ihm geh', i' möcht's um foa' Geld,
 Moanet schier gar, i' müßt glei' auß der Welt,
 Kunnt' i' mei' Dorf und die Berg' nimmer hab'n,
 Waar ma' wahrhafti', als wur' i' ei'grabn.



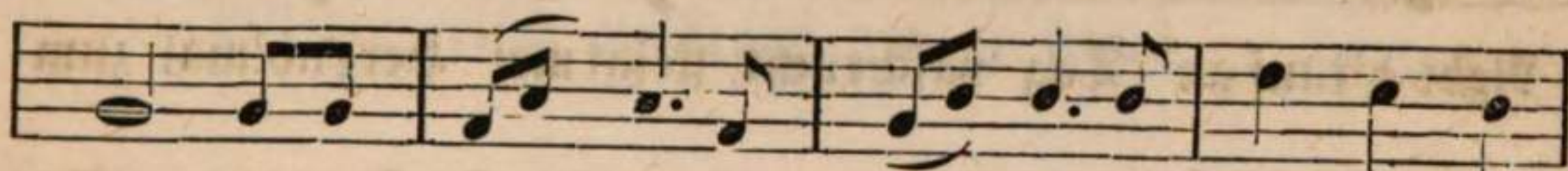
In Sunnta is Kirta 2c.



1. In Sunnta is Kirta, was will mei Schatz



habn, a' naglneu's Kirta, an' Schnürriem an'



blobn, und an' blibn und an' blobn, und a zunderroths



Leibl, mei' Schatz hat a' Herz wie a' Turtl=

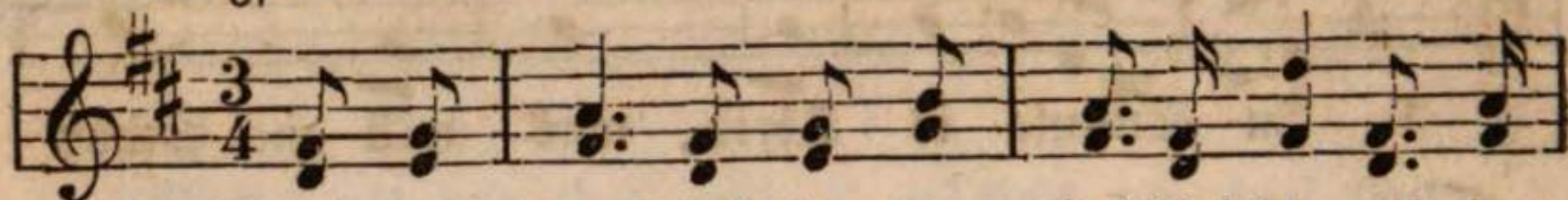


täubl, mei' Schatz hat a' Herz wie a' Turtl = täubl.

- 2 An' Sprung über's Gäßl,
 An' Suchezer d'rauf (und)
 An' Klopfer an's Fenster:
 Schön's Diendl mach auf!
 Und machst mir nit auf
 Und so zoag' i' dir d'Feign,
 In Sunnta is Kirta,
 Ko'st aa' dahoom bleibn, (ja)
 In Sunnta is Kirta,
 Ko'st aa' dahoom bleibn.

D' Senndrinn beim Nachtgebet.

Langsam.



1. Wenn so d'Sunn' schö' staad da abaschleicht und da



Nebi d'rauf an' Tag vascheucht, steigt mei' Herz no'mal zum



Himmi auf und zu dem, der schafft an' Sunna - lauf.



2. Lieber Himmi, bitt' di' innigli',
 Daß i' lang, recht lang so g'sund no' bi',
 Laß mi' fröhli' sey' auf dera Welt,
 Laß a' Freud mi' hab'n an Wald und Feld'

3. B'hüt' die Schaf', die Goas' und aa' mei' Kua,
 Woast ja selm, daß i' s' braucha thua,
 Gib ihn' 's Gras, damit s' 'n Hunga stilln,
 Z'friedn solln's ja sey', dees ist dei' Willn.

4. Für an' Gwiß'n bitt' i' b'sunders no',
 Brauch's nit z'sagn, du woast ja so davo',
 Laß'n aa' recht fröhli' sey' und wohl,
 'Is ja, der mi' glückli' macha soll.

5. Endli' laß' uns alli mitanand
 Ruhi' schlafa heunt in deiner Hand,
 Gib uns, daß ma' nach der guatn Ruu
 Wieder friich aufstenga morgn frua!

Der Wendelstoa'.

Schnell und leicht.



1. Glaubts mir's, daß i' oft moa' tria - ri - tr - rai trai - ra



ü-ber mein' Wendelstoa tria - ri - tra - ra - geht mir foa'



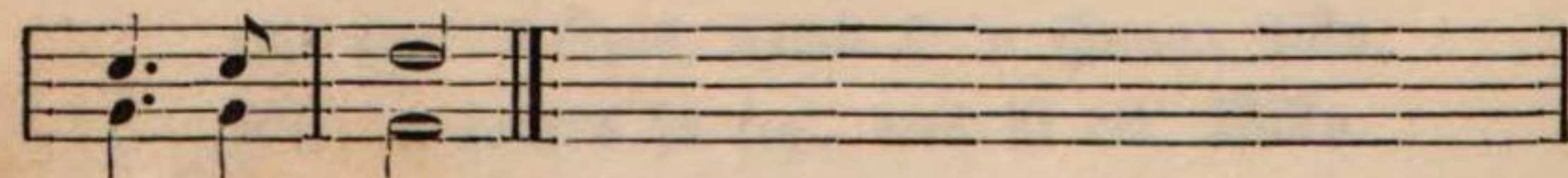
and-er Platz, tra - rai - rai trai - ra. Er is mei'



größter Schatz. tra - rai - trai - ra tralle - ra.

sehr ge-
zogen.

Tempo 1^{mo}.

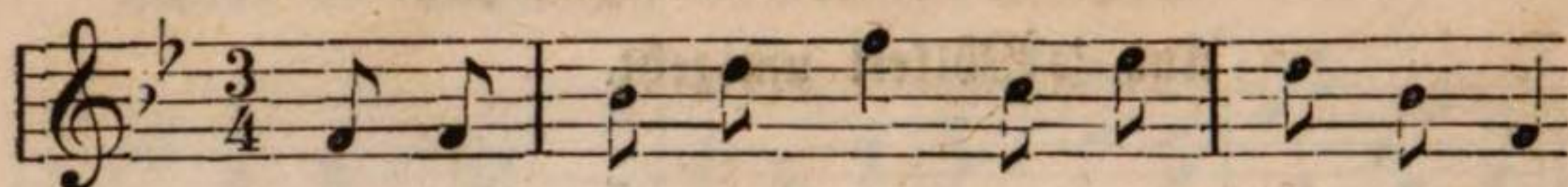


2. Drob'n da thuats mi' freu'n,
 Singa und Suchhe schrey'n,
 Drob'n wo's floa' Kircherl steht
 Und 's Wölkerl umigeht.

3. Wann i' erst außi schau',
 Wo's Lüsterl is schö' blau,
 Sich' i' die Stadt die schö',
 Mit die zwoa Kirchthurm steh'.

4. Dort is der Kini z' Haus,
 'Schaugt wohl in d'Berg oft 'naus,
 'Sollt' amal femma 'rei',
 Wur' ihm nit zwider sey'.

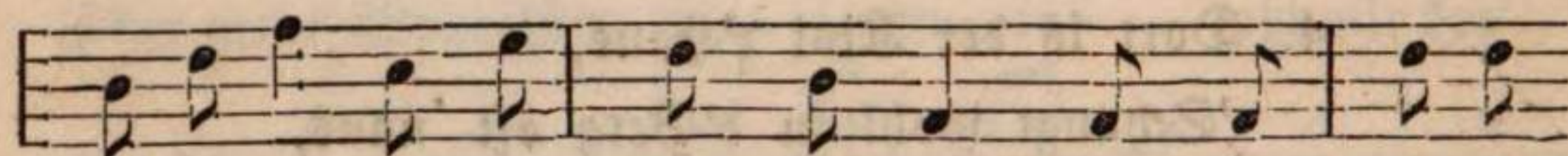
Watzmann's Laabl.



1. Is des' nit a' Freud' bei der Summerzeit,



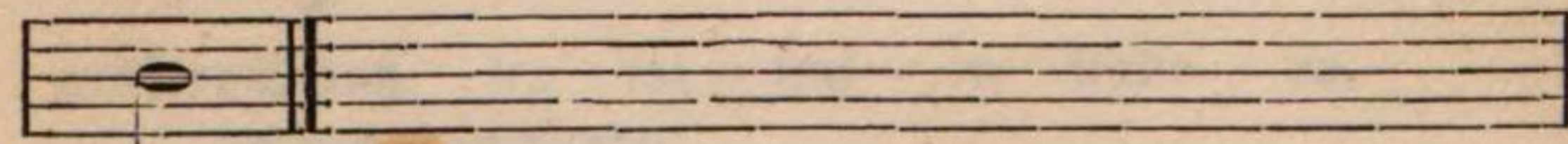
wann da Tag a'hitzt, 's Gambserl füraspitzt, wer da



schießn ko', und a' Freud hat dr'o, wann da Stuh'n



knallt, s' Gambserl a=ba fällt.



2. Und in's Watzmann's Laabl

Bin i' eina ganga,

Gambsei'n schieß'n

Dees war mei' Verlanga,

Gambsei'n san scho' drinn

In Watzmann's Laabl hint',

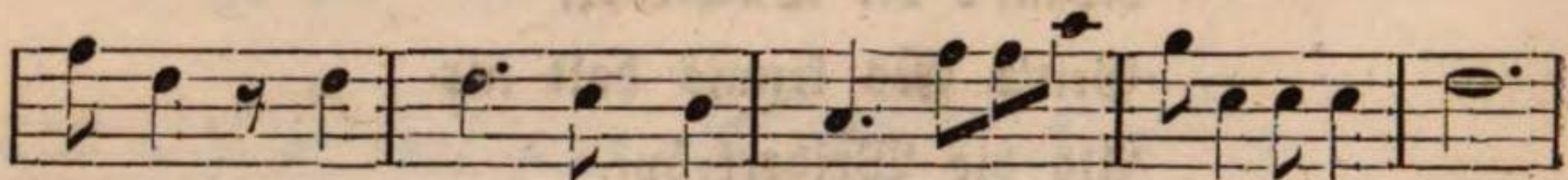
I' ho's g'segn, drobn steh'.

3. Kennt's foa' Brennti Wand,
 Und foan' Falkastoa',
 Wo die Gambsei'n ham
 Ihran Stand dara',
 Kennt's die Saletwand,
 Kennt's die Dachkröpf,
 Gelt's Ges kennt's halt nix
 Als die Weiberkröpf.

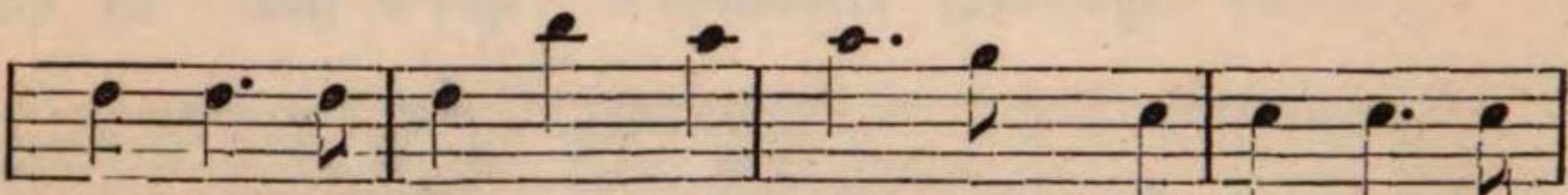
Jaagerisch.



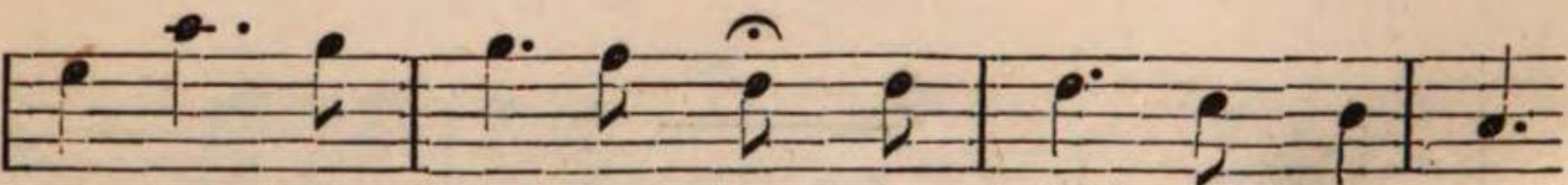
1. Wie freut mi' mei' Bix (Tödler)



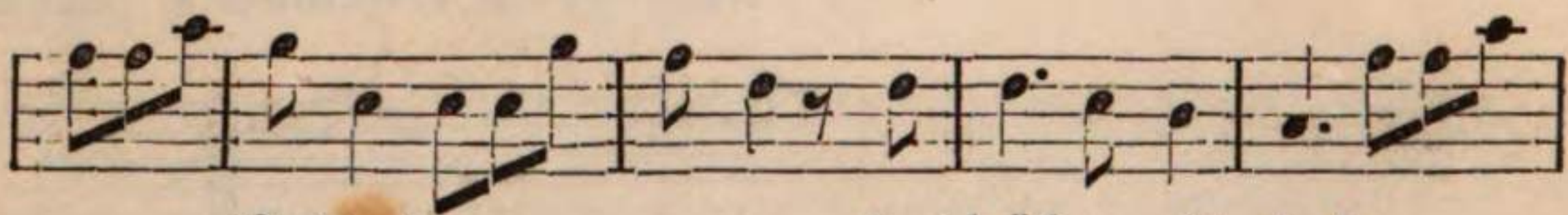
da d'rüber geht nix (Tödler)



und wann i' mei' Bix nim = ma fñhrn soll, is mir auf

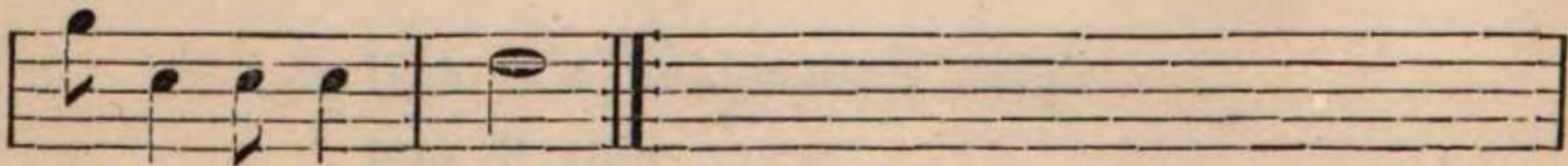


de = ra Welt nimmer wohl, wie freut mi' mei Bix



(Tödler)

da d'rüber geht nix!



2. Wie freut mi' die Birsch (Tödler)

Auf d'Gambß und auf d'Hirsch (Tödler)

Wann i' nimmer birschn und jagn soll,

Is mir auf dera Welt nimma wohl,

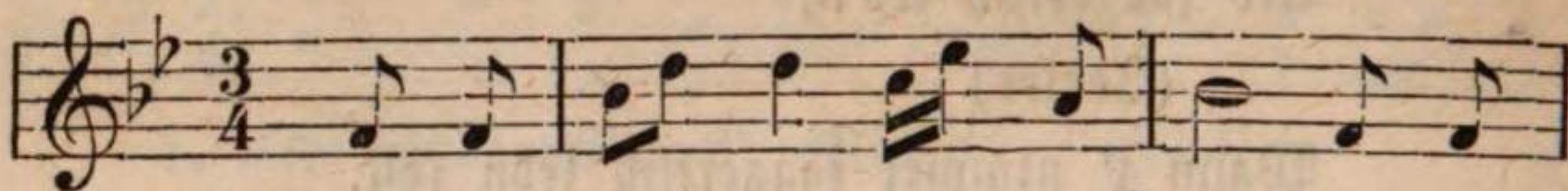
Wie freut mi die Birsch &c.

3. 'Ro' nix schöner's geb'n,
(Tödler)

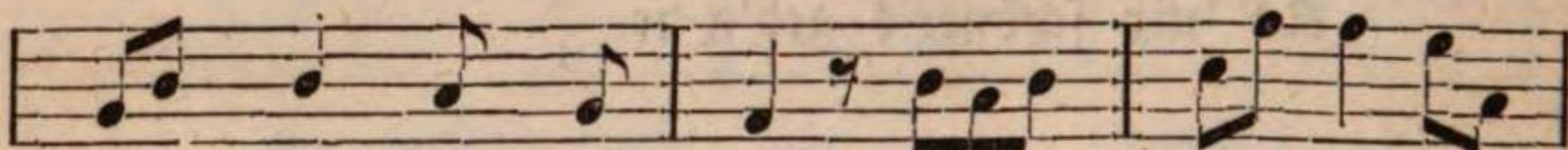
Als jaagerisch leb'n,
(Tödler)

Wann i' nimmer jaagerisch lebn soll,
Is mir auf dera Welt nimmer wohl,
Ro' nix schöner's geb'n 2c.

Boarisch = Zell.



1. Z'Boarisch = Zell da is' a' Freud', san die



Gambs leicht zum da = fragn. (Tödler)

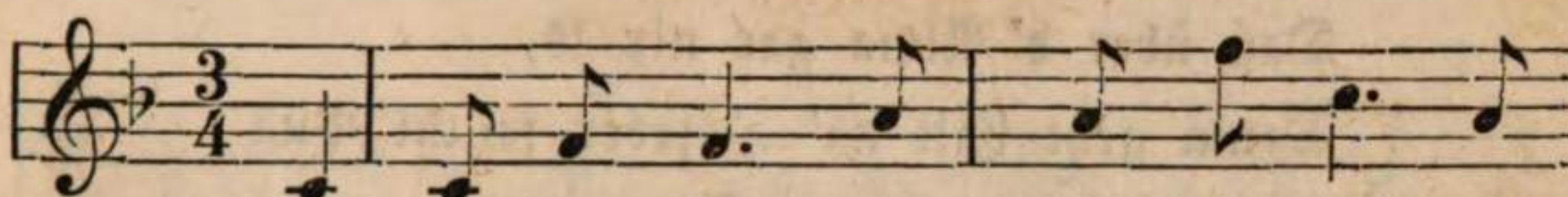


San die Diendln bei der Schneid,
D'rum geit's allweil ebbaß z'jag'n
(Tödler)

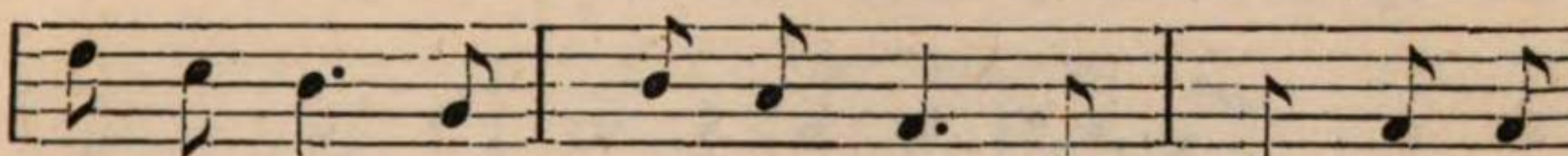
2. 'Birsch' in Miesing spat und frua.
Und in' Troadn feini Graabn,
(Tödler)

Und hat 's Gambs amal an' Rua,
Jag' i' 's Diendl auf der Laab'n.
(Tödler.)

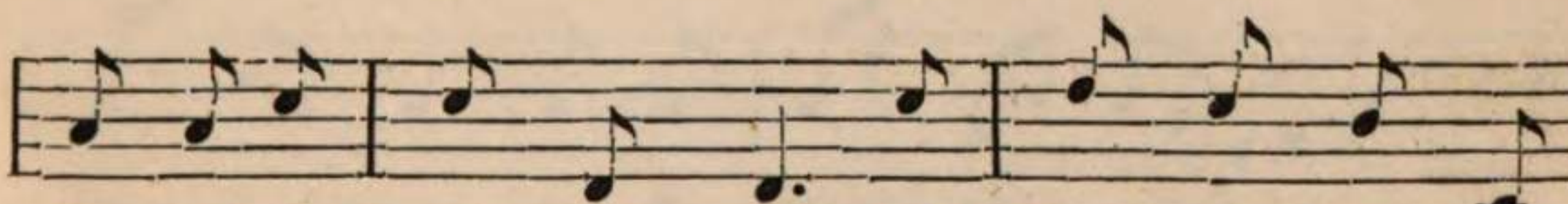
D' Freud' auf der Alm.



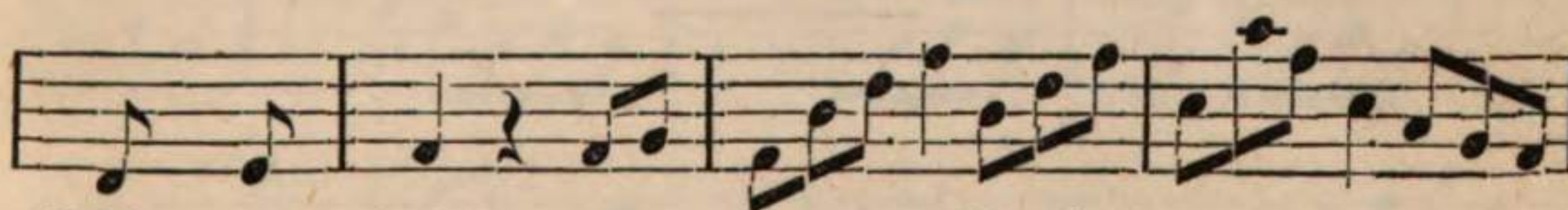
1. Gar ninderscht g'fällt ma' 's Lebn so wohl, als



auf der Alm, wo i's Gamsferl hol, jech' schaugts no was'a

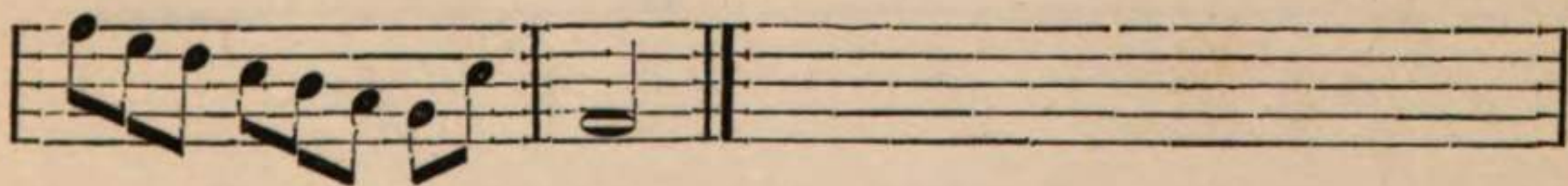


für schönt Sprüngerln macht, daß's Herz vor Freud' in



Leib oan' lacht.

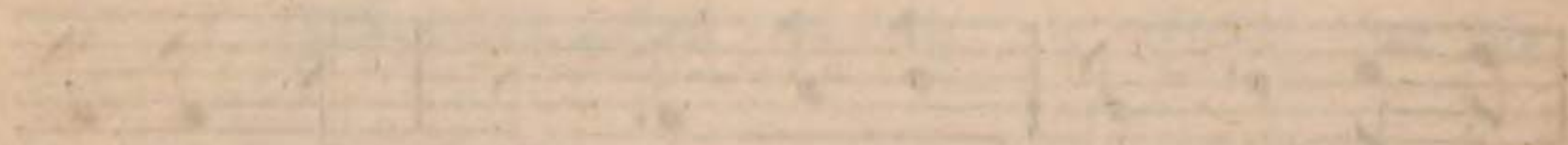
(Tödler)



2. Wenn d' Alma grünt und 's Rühlei springt,
Und d'Senndrinn Milch und Butter bringt,
Und sagt ma' freundli', daß i' bleibn soll,
Da is' ma' halt bei ihr so wohl.

3. Die Senndrinn is ma' herzli' guat,
Sie hat a' Lebn, an' frischn Muath,
Und wann s' mi' sicht, so sagt s' mei lieber Bua
Und Schmagerln gibt s' mir aa' grad gnua.

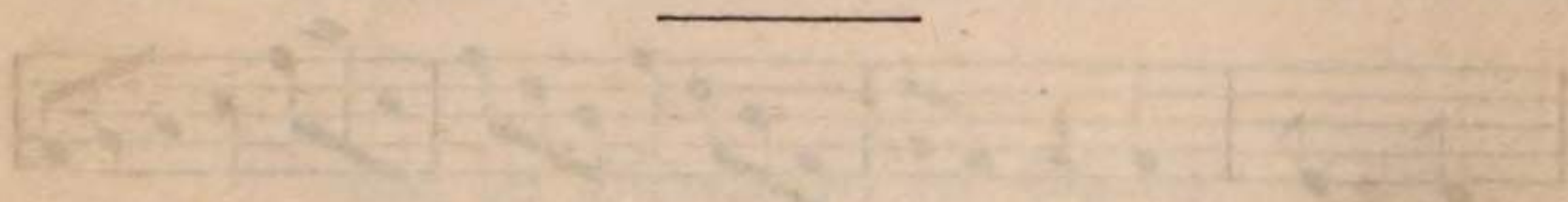
4. Ja liebi Leut', dessell is g'wiß,
 Daß über d' Alma gar nix is,
 Drum geht halt aa' a' jeder frische Bua
 Gar so viel gern der Alma zua.



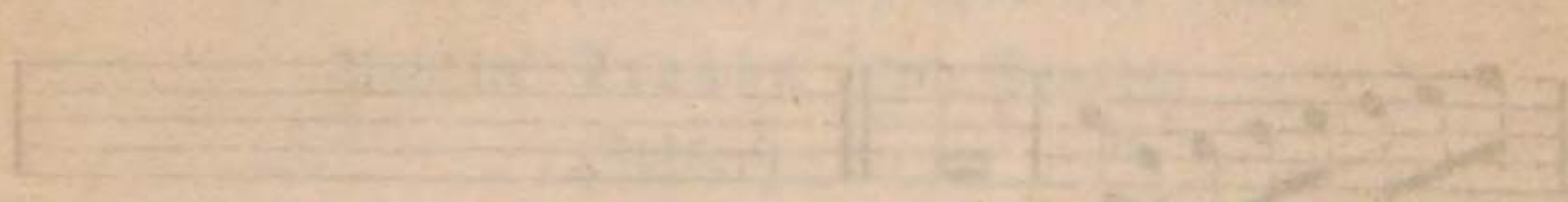
Ja liebi Leut', dessell is g'wiß,



Daß über d' Alma gar nix is,



Drum geht halt aa' a' jeder frische Bua



Gar so viel gern der Alma zua.

3. Die Compositur is mir, freilich, guat.

Wie bei a' Erbe, an' frischen Brunnen,

Das is, mir, halt, der is so guat.

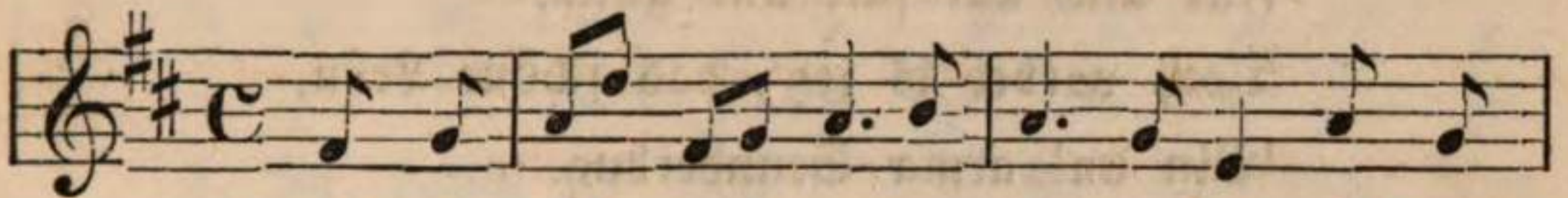
3. Die Compositur is mir, freilich, guat.

Wie bei a' Erbe, an' frischen Brunnen,

Das is, mir, halt, der is so guat.

Das is, mir, halt, der is so guat.

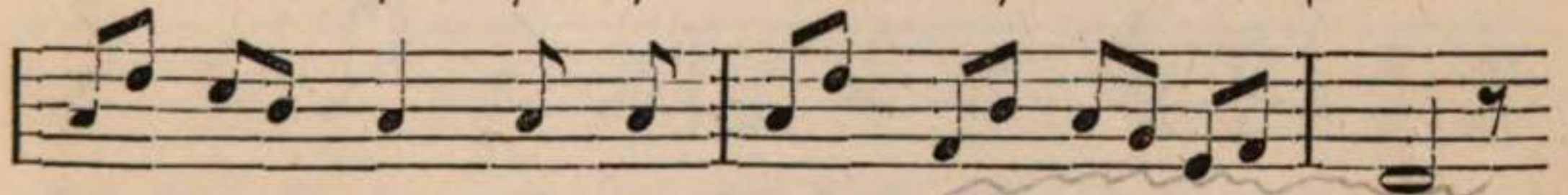
Der armi Sennderbua.



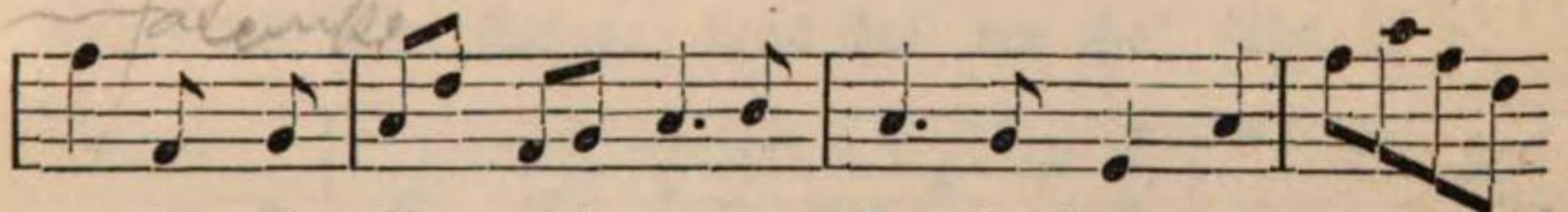
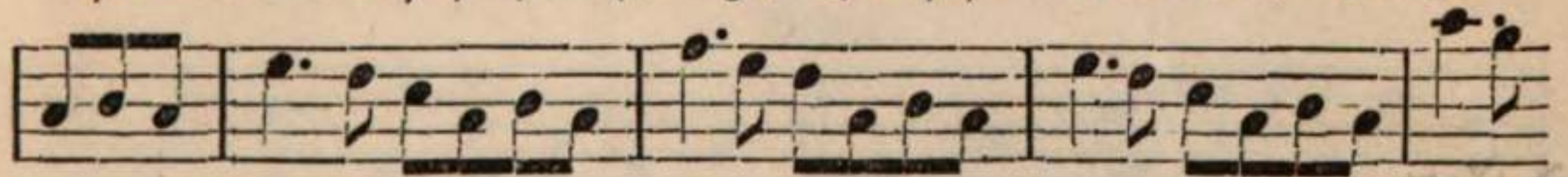
1. D i' bin an' arma Sennderbua, ho' ver=



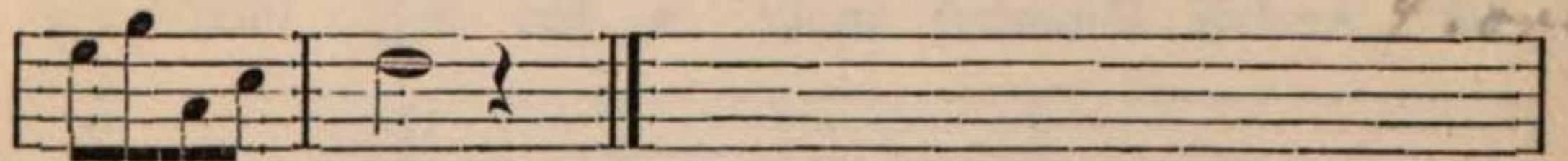
lorn mei' Rühlei heunt, und i' ho' foa' Raft und i'



ho' foa' Ruh', ho' sie g'sucht scho' weit und breit.



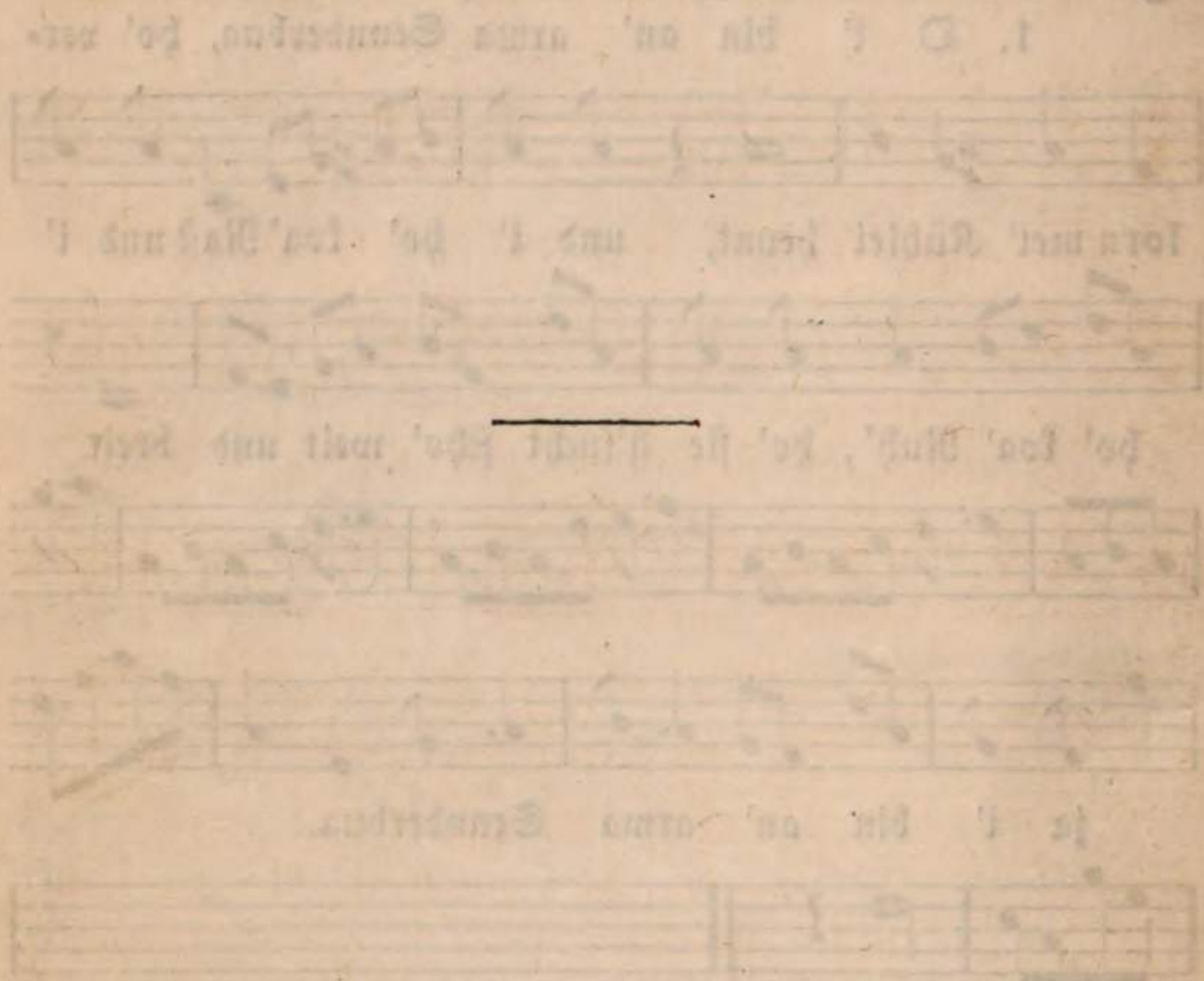
ja i' bin an' arma Sennderbua.



2. Mei' Rühlei war so schö', so guat,
Und war all' mei' Eig'nthum
Drum wann's ebba Jemand find'n thuat,
D der bring' mir's wiederum.

3. Meini Kinda hamm si' allmal g'freut,
Treib' i' von der Alm nach Haus,
Doch vorbei is jetz' die Lustbarkeit,
Denn mei' Rühlei bleibt ja aus.

4. Sie hat Milch und Ras' und Butter gebn,
 Für uns alli satt und gnua,
 Doch vorbei is jek', das schöne Lebn,
 'Bin an' arma Sennderbua.

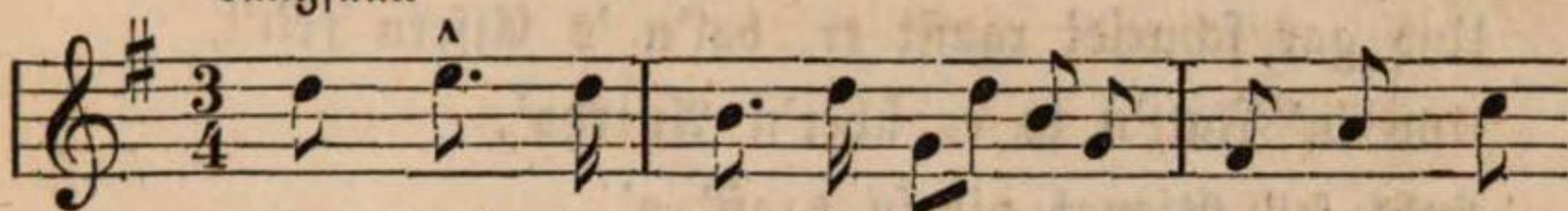


2. Soll' ich dich nicht mehr sehn,
 Lass dich all' mal' auf's neue
 Wenn du dich nicht mehr sehn
 O der dich, nicht mehr sehn

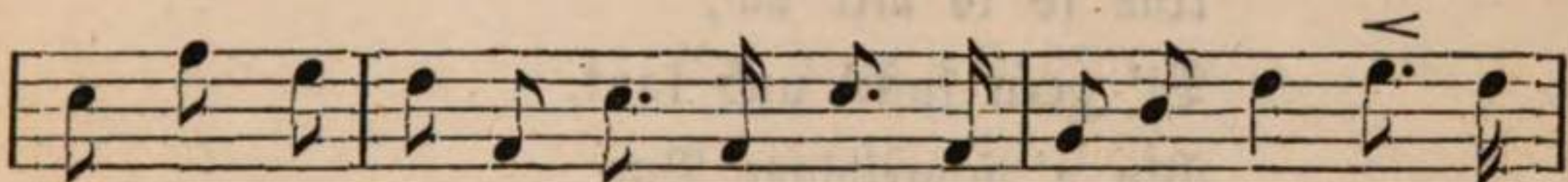
3. Wenn ich dich nicht mehr sehn,
 Lass dich all' mal' auf's neue
 Wenn du dich nicht mehr sehn
 O der dich, nicht mehr sehn

Spielho'falz.

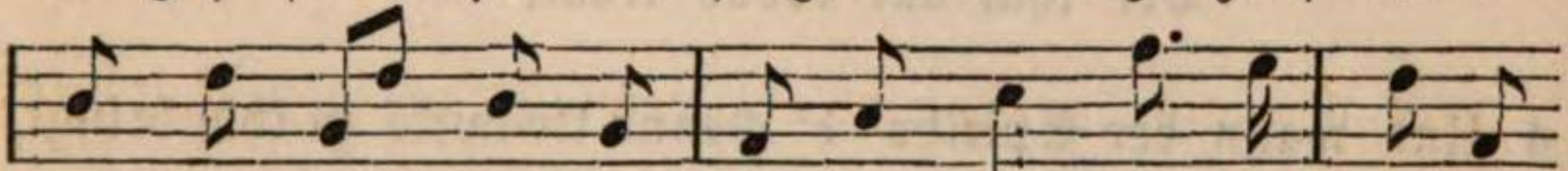
Langsam.



1. In' Lanks da hon i' halt im Thal foan' Rua,

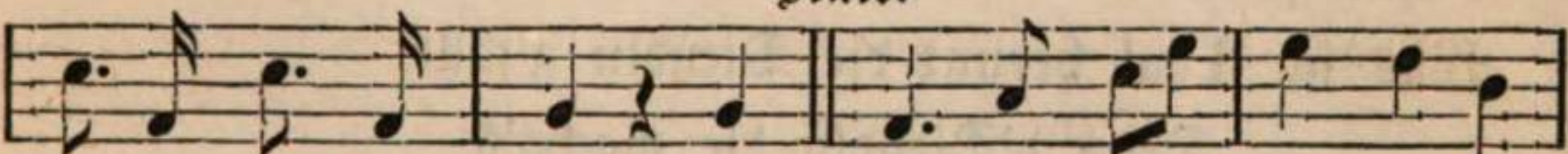


i' geh' so fröhli und so gern an' Rogl zua, und i'

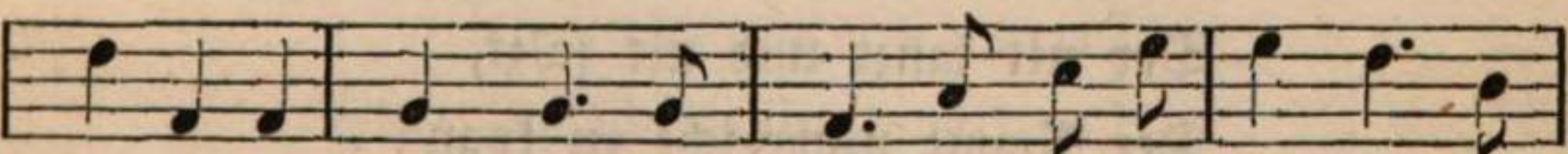


acht' foa' Steign und i' acht' foa' Höh' und es friert mi'

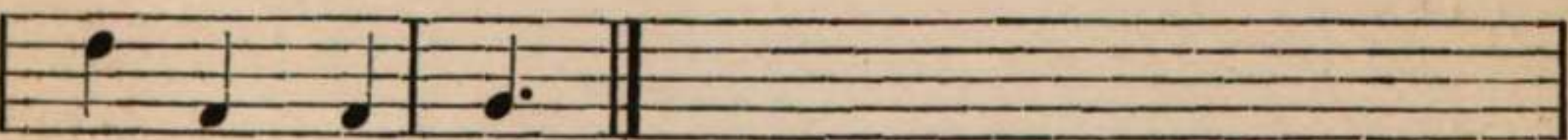
Seiter.



weiter nit beim Schnee; denn bal' der Ho' falzt is a'



gar schöni Zelt und a' Paar krummbt Federn, die



fan halt mei' Freud.

2. Der Spielho' führt a' Lebn, so hätt' i's aar in' Si',
Weil i' d'Diendl'n lieb und weil i' lusti' bi'.

Schau bei ihm in' Lanks is all' Tag Hochzeittag,
Ob's denn auf der Welt oa's schöner mag!

Und er kennt si' wohl aus,
Daß 'n Niema'd d'erfangt,
Und daß 'n so leicht nit
A' Birei d'erlangt.

3. Er is a' Vogl, schö' wie's kaam an' andern geit
 Und gar schneidi raafft er, bal'n 's Eifern reit't,
 Und in' Falz'n is er über'n Muerho',
 Hebt sei' Gjangl nit so daast' o',
 Und so is mir aa',
 Bi' gern lusti' und laut,
 Bin a' schneidiger Bua,
 Der ihm aar ebbas traut.

4. Und wann der Spielho' d' Henna floarweis zu ihm bringt,
 Bal, er salzt und gruglt, bal' er tanzt und springt,
 Schau so lern' i' d'robn von dem Spielho' halt,
 Was im Thal herunt die Diendl'n g'fällt.
 Denn d'Diendl'n die macha's
 Grad nett wie die oan',
 Der nit tanzt und nit salzt,
 Der kimmt ninderscht zu foan'.

München.

Bei Georg Franz.